

Lebensmittelladen, Landwirt und Winzer (erzählt von Ludwig Moses)



links: Emmi Moses mit Tochter Annelie im Kinderwagen, an der Eingangstür zum Lebensmittelladen: ihre Schwester Katharina Weingärtner, ca. 1952

Die Bismarckheringe waren in einem 10 Liter Eimer und wurden lose verkauft.

Erlaubnis zur Fahrt mit dem Fahrrad von Stein-Bockenheim nach Bad Kreuznach

Hintergasse 27: In dem dortigen Haus betreibt die Familie Moses einen von drei Lebensmittelläden in Stein-Bockenheim. Der Laden wurde von den Großeltern Katharina und Adam Moses gegründet, von den Eltern Anna und Adam Moses fortgeführt. Er bestand bis 1966.

Es gab keine festen Öffnungszeiten. Die Leute kamen, wenn sie etwas gebraucht haben.

Vor dem Krieg wurden die Waren mit einem Auto gebracht. Im Krieg waren die meisten Autos für die Wehrmacht beschlagnahmt und Ludwig musste sie in Kreuznach bei der Firma Immerheiser mit dem Fahrrad holen.

Das Fahrrad war so voll gehängt, dass er kaum damit fahren konnte. Im Geschäft gab es alles, was man so brauchte: Mehl, Zucker, Nudeln, Bismarckheringe, Essig, Öl ... alles, was die Hausfrau brauchte.

MILITARY GOVERNMENT
WAGON OR BICYCLE LICENSE

The Bearer Ludwig Moses

ADDRESS Stein-Bockenheim, Hintergasse 8

Ausweiskarte
MG Pass No.

is authorized to travel throughout Landkreis ALZEY via bicycle, motorcycle, horse and wagon, for the purpose of

From Stein-Bockenheim im Landkreis Alzey, Bad Kreuznach and return

Bearer may not travel beyond the limits of Landkreis ALZEY without specific written permission from MILITARY GOVERNMENT.

Date 3. Juli 1945 Expires 3. September 1945

Amial
Signature of the Mayor
Der Bürgermeister.

Gemeinde
Stein-Bockenheim

J. H. BANKHEAD
MILITARY GOVT. O.
Commanding
Detachment I 7 B 2

Druck-Plund Alzey 159 45

Im und nach dem Krieg gab es Lebensmittelkarten. Sie wurden auf der Bürgermeisterei ausgegeben. Die Karten mussten im Lebensmittelgeschäft abgegeben werden. Für die gesammelten Karten bekam Adam

Moses bei den Händlern dann wieder neue Ware.

Unter der Treppe vor dem Laden war der Abfluss für Regen – oder auch mal für Blut, wenn oberhalb in der Straße geschlachtet wurde. Der Abwasserkanal kam erst 1982.

Die Treppe des Ladens war für jung und alt ein beliebter Treffpunkt nach getaner Arbeit. Fernseher gab es noch nicht und Radio hatten nur wenige.

Aus dem Saargebiet kamen Händler und haben Schuhe



Inge Moses und Karl-Heinz Weingärtner bei der Einschulung 1963 vor dem Lebensmittelladen

„gekoddelt“. Das heißt: Sie haben Sachen mitgebracht und meistens gegen Lebensmittel und Wein getauscht. Auch das abgebrannte Dach der Scheune wurde auf diese Weise repariert – das Holz wurde auch gekoddelt.



Emmi Moses bei der Weinlese

Die Oma hat immer zum Singen angehalten – damit nicht so viele Trauben gegessen wurden. Unter die Reben wurde ein Kuchenblech gelegt, damit ja keine einzige Pergel verloren gehen konnte! Was nicht im Blech landete, musste mühsam aufgehoben werden.

Die „Lehelträger“ leerten den Inhalt der „Lehel“ in die Traubenmühle. Die Trauben wurden durch das Drehen der Kurbel gemahlen.

Die ganze Familie und die halbe Verwandtschaft wurden bei der Weinlese eingebunden. Besonders „Im Tal“ waren die Hänge sehr steil und die „Lehelträger“ mussten schwer schleppen.

Was heute Maschinen machen war früher Handarbeit. Man musste sich tief bücken, das Kreuz tat weh, wenn man sich kniete, waren die Knie voll Schlamm. ...



Ludwig Moses am Traubenmahlwerk



Emmi und Ludwig Moses, Hilde und Ernst Arnold

Der Traubensaft – Maische genannt – wurde mit einem Eimer geschöpft und in das Fass gefüllt.

Das Fass wurde zu Hause in die Bütt geleert. Von der Bütt kam die Maische in die Kelter. Nach der Kelterung lief der Most in die Fässer, die im Keller lagen.



Baldur Seeber, Emmi Moses, Else Seeber, unbekannt, Anna Moses, Hilde und Ernst Arnold, Adam Moses, ca. 1948

Der Tageslohn war sehr gering: Nur 3,50 Mark. Dafür gab es aber genug zu essen: Um 10:00h gab es Frühstück (Brot, Wurst, Käse, Kaffee), um 12:00h ein warmes Mittagessen, um 15:00h Kaffee und Kuchen.

Und mittendrin gab es je nach Witterung Eierwein und Schnaps. Nach der Lese ging man nach Hause, um sich zu waschen und umzuziehen.

Um 20:00h traf man sich noch einmal im Haus des Winzers zum warmen Abendessen. Wenn die Lese so weit fertig und der Bremser gut war, wurde eine Nachthemdenparty veranstaltet und zünftig gefeiert!



Die Mutter von Ludwig Moses beim Aufhängen der Wäsche im Pfarrgarten. Im Hintergrund: Wagners Haus in der Hintergasse. Ca. 1938



Im Hof Hintergasse 27:
Annelie Moses beim Bad in der
Zinkwanne, ca. 1955



Großmutter von Ludwig, Katharina Moses im Pfarrgarten, ca. 1938



1970: Heuladen



1968: Familie Schmidt und Moses



Zwei Kühe ziehen eine Mähmaschine, auf ihr sitzt Vater Adam Moses. Daran ist ein Pflugkarren angehängt, auf ihr sitzt Mutter Anna. Ca. 1940



Johann Moses, 1940



Johann Moses, Friedrich Morgenthaler, Jakob Krein

erstellt von Karin Weingärtner und Ernst Scharbach, 2009